

KOVER: Nahtstellenphilosophie

Von der GL am 16. Mai 2012 verabschiedet

Das BKD, in Kenntnis der Ergebnisse der Arbeitsgruppe Kommunikation und Verständnis unter den Bildungspartnern (KOVER), legt folgende Grundsätze für den Umgang mit Nahtstellenproblematiken fest:

1. Die Nahtstellen kennen und sich deren Problematiken bewusst sein

Es braucht ein eigentliches Nahtstellenbewusstsein. Es ist wichtig, die verschiedenen Nahtstellen zu kennen und sich bewusst zu werden, wie man selber an einer Nahtstelle beteiligt ist.

2. Aktiv auf die Nahtstellenpartner zugehen

Wenn man weiss, an welcher Nahtstelle man beteiligt ist und wenn man den oder die Nahtstellenpartner kennt, ist es wichtig, auf die Partner zuzugehen. Abwarten, bis der andere kommt, ist für die Nahtstellenbewusstsein nachteilhaft.

3. Informieren und sich informieren lassen

Oftmals kennt man die Situation, die Ziele, die Aufgaben, die Projekte usw. der Nahtstellenpartner nicht, obwohl man glaubt sie zu kennen. Daher ist es wichtig, dass die Nahtstellenpartner auf regelmässig organisierten Plattformen über ihren Bereich informieren bzw. sich über den Bereich der Nahtstellenpartner informieren lassen.

4. Massnahmen umsetzen

Jeder Informationsaustausch, jede Feststellung von Problembereichen und alle aufgelisteten Massnahmen haben nur dann einen Wert, wenn die beschlossenen Massnahmen anschliessend auch konsequent umgesetzt werden.

5. Nahtstellenbewusstsein als Pflichtthema

Alle Nahtstellenpartner überdenken und überprüfen die Nahtstellenproblematik periodisch in zum Voraus abgemachten Zeitpunkten und Gefässen. Zudem überprüfen insbesondere die Rektorate und Schulleitungen alle Schulentwicklungs-Projekte auf mögliche Nahtstellen.

Sarnen, 24. April 2012